

ten Akt, der dem Chronisten doch einige Kopfschmerzen bereitete – die Einwohner vertrieb, war offenbar notwendig, weil diese Armen nie ein solches Kloster hätten gründen können: Gott (der Gott aller) richtete, ordnete und lenkte eben alles nach seinem Willen, mit seinen Werkzeugen und zu seiner Zeit⁴⁹. Deutlicher läßt sich die Vorstellung von Gott als dem Lenker aller Geschichte kaum ausdrücken. Es sollte aber auch nicht übersehen werden, daß der Chronist diesen Satz einfügte, um die etwas zweifelhaften Ursprünge seines Klosters zu rechtfertigen.

Gott wirkte nicht zuletzt durch Strafgerichte an den Feinden des Klosters und an schlechten Äbten: Als Bischof Lampert von Konstanz dem Kloster Petershausen Gut entwendete, wurde er von Ungeziefer befallen und starb; der Chronist empfand das als Gottesurteil⁵⁰. In Ebersheim denunzierte der Zellerar Walter den Abt beim König und wurde selbst zum Klosterleiter erhoben; als der Papst den alten Abt restituierte, ließ Walter ihn kurzerhand ermorden, litt später aber unter großen Schmerzen, dankte ab und starb⁵¹. Der Zähringermarkgraf Berthold, der das Kloster St. Gallen überfallen hatte, wurde wahnsinnig und ertränkte sich – *ultio secuta* – im Bodensee; Gott, der *rex Israel* – so der Chronist –, habe sich des vereinsamten Klosters erbarmt und alle seine Feinde (Hermann, Abt Ekkehard von Reichenau, Liutold und dessen Sohn Kuno) beseitigt⁵². Den guten Abt hingegen traf der göttliche Lohn: Udalrich IV. von St. Gallen war so tugendhaft, daß Gott ihn vor Feinden schützte und ihm eine ruhige Regierung vergönnte⁵³.

Indem der St. Galler Chronist in dem obigen Beispiel die Hilfe des Gottes Israels für sein Kloster in Anspruch nahm, stellte er dieses in einen unmittelbaren heilsgeschichtlichen Bezug zur biblischen Geschichte. Solche typologischen Vergleiche finden sich häufig in den Chroniken: Der Gegner St. Gallens, Markgraf Berthold II. von Zähringen, galt dem Chronisten als ein alter Jebusiter (ein Widersacher König Davids in Jerusalem)⁵⁴; der Reformator St. Georgens, Abt Wilhelm von Hirsau, erschien als ein zweiter Joseph

⁴⁹) Ebd. 2, 1, S. 18: *Et si Deus est omnium et ubique et ab omnibus sit famulatus eius, qui omnia iudicat et ordinat et disponit, quomodo vult et per quos vult et quando vult, quis scit enim, si super hunc locum talia ideo evenerunt, quia ipsi heredes pauperes fuerunt, nec ab ipsis unquam ad talem gloriam perduceretur, etiam si voluissent. Den fundatores et constructores gebühre daher Dank.*

⁵⁰) Casus mon. Petrish. 2, 5, S. 90.

⁵¹) Chron. Ebersh. 27, S. 444 f.

⁵²) Casus s. Galli (III) 31 f., S. 78 ff.

⁵³) Ebd. (IV) 40, S. 110.

⁵⁴) Ebd. (III) 32, S. 84.